



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

68 (1.5.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3267](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3267)

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unparteiisches und unpolitisches Anzeigenblatt.

Abonnement:
30 Bfg. monatlich,
Eringerlohn 5 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.15 pro Quartal.

Inserate:
Katal.-Inserate 10 Bfg. 9. Zeile.
Kurz-Inserate 20 Bfg. 9. Zeile.
Einzelnummern 2 Bfg.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. Mai 1886.

Die Waimesse beginnt wie alljährlich am 1. Mai und endet am 14. Mai. Die Pferdereißen finden Sonntag den 2. und Montag den 3. Mai und der Hauptviehmarkt Dienstag den 4. Mai statt. An diesem Tage dürfen auch alle jene Musiker und Schauspieler, welche nicht in geschlossenen Buden ihre Kunst ausüben, sondern auf der Straße und öffentlichen Orten thun und dürfen wir uns schon jetzt wieder auf die Waimarktsdienstaatskonzerte freuen. Am Mittwoch den 5. Mai Abends 7 Uhr ist im Badener Hof die Ziehung der Waimarktslotterie. Da der Osterfeiertag wegen erst am Dienstag mit dem Aufschlagen der Wegzuben auf dem Paradeplatz begonnen werden konnte, so mußten, da die Leute am Freitag auspacken wollten, diesmal die Zuben in 3 Tagen aufgestellt werden. Auf der Schaubudenmesse scheint es recht lebhaft werden zu wollen. Es sind schon viele Geschäfte, darunter eine große Menagerie angewand und andere werden noch von Frankfurt aus eintreffen. Der Geheirmarkt befindet sich bereits an der angezeigten neuen Stelle, an den kleinen Planken bei der Kaserne. Falls das Wetter es zuläßt, dürfte wieder ein lebhafter Waimesseverkehr zu erwarten sein.

Ein interessanter Strafprozeß, der schon verschiedene Instanzen durchlaufen hat, beschäftigt soeben das Oberlandesgericht in Karlsruhe, auf Antrag zur Wiederherstellung des Verfahrens. Der Sachverhalt ist in Kürze folgender: „Beim Pferdereißen im vorigen Jahr ritt am zweiten Renntag, beim sogenannten Bauenrennen, bei welchem den Rennbestimmungen gemäß nur Pferde aus Baden, Württemberg und Hessen, die in der Landwirtschaft beschäftigt sind, mit zur Konkurrenz zugelassen werden, der hiesige Fuhrmann Schröder ein angeblich einem Landwirth aus Weiskam gebrächtes Pferd, kam mit demselben als erster durchs Ziel und erwarb den ersten Preis von M. 300. Später stellte sich heraus, daß das Pferd einem der Kaffier Sportsmen gehörte, und mithin der Rennverein betrogen worden war. Die Untersuchung endete damit, daß Schröder des Betrugs angeklagt vor die hiesige Strafkammer verwiesen wurde.

Obgleich Schröder fortwährend behauptete, daß ihm das Pferd, als dem Bekannter Eigentümmer gebrächtes übergeben worden war und er keine Ahnung davon gehabt hätte, daß dem nicht so sei, konnte er trotzdem einen Beweis für seine Behauptung nicht beibringen, da ihm keine Zeugen zur Verfügung waren, nicht aber den Namen desselben bekannt waren. Dagegen war der Gegenbeweis so überzeugend, daß der Gerichtshof das „Schuldig“ gegen Schröder aussprach und ihn mit 2 Monaten Gefängnis bestrafte. Die gegen dieses Urtheil eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht in Leipzig verworfen, da ein Formfehler nicht vorlag. Das Urtheil wurde rechtskräftig und Schröder mußte, trotz seines Protestes und fortgesetzter Weigerung seiner Anschuld, seine Strafe antreten. Während der Zeit, in welcher Schröder die Strafe verbüßte, wurden noch weitere Erhebungen gemacht und beim Oberlandesgericht in Karlsruhe die Wiederherstellung des Verfahrens beantragt. Von dort aus kam dann auch die Ordre, daß Schröder aus der Strafbau zu entlassen sei, obgleich erst 28 Tage von der Strafe verbüßt waren. Hiußalla traf nun auch Schröder seinen Hauptentlastungszeugen, einen Schloffer aus Elsch, der mit den Rennpferdebesitzern verwandt ist. Dieser hielt sich seitdem in Frankreich auf und wußte er von dem Prozeß nichts. Als Schröder ihm den Fall erzählte, stellte dieser ihm sofort sein Zeugniß zur Verfügung. Beide reisten nach Karlsruhe und dürfte kaum daran gezweifelt werden, daß die Wiederherstellung des Verfahrens ausgesprochen und eine neue Verhandlung stattfinden wird, die weder für den

betreffenden Pferdebesser noch für einige Zeugen angenehm werden wird.

Heidelberg, 27. April. Gestern war der offizielle Anfang der Vorlesungen an der Universität. Die meisten Professoren jedoch werden ihre Vorlesungen erst in den nächsten Tagen beginnen, da bis jetzt erst wenig Studierende angekommen sind. — Die Eröffnung eines Sanatoriums auf dem hiesigen Schloßhotel soll jetzt ihre Verwirklichung finden; die Pläne dazu sind bereits dem Stadtrath zur Einsichtnahme überreicht worden und auch mit den Vorbereitungen zur Eröffnung einer Drahtseilbahn nach dem Schloßhotel ist man beschäftigt. — Das vor ganz kurzer Zeit erschienene Festgedicht zum Universitätsjubelium von B. v. Scheffel soll auch in der von A. Bong und Comp. in Stuttgart veranstalteten Jubiläumsausgabe des „Gauzeanum“ seine Aufnahme finden.

Mosbach, 29. April. Der Gemeinderath gibt bekannt, daß von jetzt ab in jedem Monat, und zwar je am zweiten Dienstag, ein Schweinemarkt abgehalten werden wird. Der erste Markt wird am Dienstag, den 11. Mai d. J., abgehalten. In einem guten Erfolg dieses Unternehmens wird in Mosbach nicht gezweifelt.

Freiburg, 29. April. Den umfassenden Bemühungen der Staatsanwaltschaft und der Polizei scheint es endlich gelungen zu sein, die Thäter des am dem Voren Winterhalbes an der Markgräuer Landstraße verübten Mordes zu entdecken. Wie man hört, wurden zwei Tagelöhner aus Au als der That dringend verdächtig verhaftet und in das hiesige Gefängnis abgeführt. Der Ermordete soll übrigens eine bedeutende höhere Geldsumme als die Angefangene genannt bei sich geführt haben. Die Verhandlung des Voranmittags unserer Gemeindeverwaltung konnte vom Bürgerausschuß nicht in einer einzigen Sitzung durchgeführt werden; dieselbe wird heute weiter und wahrscheinlich zu Ende geführt werden. Die meisten Positionen wurden einstimmig bewilligt; nur bei einzelnen Punkten entstand eine lebhaftere Debatte. — Weiter Nachmittag entstand in Folge einer Unvorsichtigkeit in dem hiesigen Krankenhaus und zwar in den der Nothilfe zugewiesenen Räumlichkeiten des vierten Stockes ein Zimmerbrand, der jedoch frühzeitig erlosch und gelöst wurde, so daß ein weiterer Schaden nicht entstand. — Auf das herrliche, warme Wetter der Ostertage folgte in der letzten Nacht ein ergiebiger Regen. Die Vegetation macht außerordentlich rasche Fortschritte. Im Schwarzwald trifft man schon viele Touristen.

Karlsruhe, 29. April. Der Bürgerausschuß genehmigte einstimmig die Errichtung einer Marktstraße mit einem Aufwand von M. 125,000 und werden mit der Eröffnung des neuen Schlachthauses auch die regelmäßigen Groß- und Kleinviehmärkte eingeführt werden. Es sollen wöchentlich zwei Kleinviehmärkte und monatlich zwei Großviehmärkte abgehalten werden und erhofft man, daß bei der günstigen Lage der Stadt Karlsruhe, hauptsächlich wegen ihrer günstigen Verkehrsverhältnisse, der Schlachthausmarkt sich zu einem Viehaußenmarkt, ähnlich wie der Viehmärkte zu Mannheim, Bretten und Pforzheim, herausbilden werde. Die Gründung eines Pferdemarktes, die Abhaltung von periodischen Landwirthschaftsausstellungen etc. sind für spätere Zeiten in Aussicht genommen. Die erste Landeswirthschaftsausstellung findet unter Mitwirkung der Großregierung und der landwirthschaftlichen Centralstelle in der Zeit vom 21. bis 26. September d. J. dahier statt, wozu Harnen, Rade und Kalkbunnen aus allen Landesstellen in der Anzahl von 600 Stück zugelassen werden sollen. Außerdem werden Staatspremie und Diplome in Gesamtbetrage von 15,000 M. vertheilt. Auch hofft man auf Fahrpreisermäßigungen bei der Eisenbahn für die Besucher der Ausstellung so

wohl, wie für den Transport der Ausstellungsbillets. — Die Badischen Bahnen haben in den ersten drei Monaten von 1886 gegen die gleiche Zeit des Vorjahres eine Mindereinnahme im Betrage von 389,866 M.

Karlsruhe, 29. April. Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden ladet seine Mitglieder zu einer Versammlung in dem großen Rathhause dahier auf Sonntag, den 2. Mai, Vormittags 11 1/2 Uhr, ein. Die Verhandlungsgegenstände sind die in § 6 Absatz 2 der Satzungen genannten, sodann Beschlusfassung über einen Neubau.

Ludwigshafen, 30. April. In den letzten Tagen wurden in unserer Stadt mehrere und sehr freche Diebstähle ausgeführt, ohne daß man des Diebes habhaft werden konnte. Ein Ludwigshafener Bürger, welcher eines Tages von einer Reise Morgens 3 Uhr zurückkehrte, bemerkte, wie Jemand an einem Kanalsturz sich zu schaffen machte; auf erhobene Anzeige sorgte man nach und fand daselbst wirklich eine Anzahl gestohlener Gegenstände; ferner ergab sich, daß ein großer Theil der gestohlenen Objekte im hiesigen Pfandhause versteckt waren. Dem eifrigen Suchen der Polizei gelang es, den Dieb in Schifferstadt zu verhaften; derselbe wurde nach Frankfurt verbracht.

Ludwigshafen, 29. April. Dem Generalanenten, Herrn Julius Goldschmidt dahier, wurde der Alleinvertrieb der im Königreich Baiern genehmigten Weimarer Klassenlotterie übertragen. — Herr Dr. Hero Id hier verkaufte seine Aphenapothek an einen Herrn aus Wiesbaden.

Ogersheim, 29. April. In der Gargenstraße von Schmittgen und Hieserbach dahier haben nunmehr sämtliche Arbeiter die Arbeit eingestellt, weil man sich über den Lohn nicht einigen konnte. Die Arbeiter verlangen eine Erhöhung des Lohnes um 35 Pfennig per Tag und begründen ihre Forderung damit, daß früher sogar 65 Pf. mehr bezahlt wurden als jetzt, so daß alsdann immer noch eine Reduktion von 30 Pf. in die sie sich, den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, fügen, vorhanden sei. Die Firma ging jedoch auf diese Forderung nicht ein und ist die Folge hiervon die Arbeitseinstellung.

Landau, 29. April. Bei einer am zweiten Osterfeiertage stattgehabten Schlägerei wurde der Soldat Johann Hülshofer aus Wertendorf in Schwaben so schwer verwundet, daß er heute seinen Verletzungen erlag. Der Thäter, Müllerburische Sailer, der auch noch einen guten Freund, Müllerburische Grünig, schwer verletzete, ist verhaftet und wird sich vor dem nächsten Schwurgericht in Zweibrücken zu verantworten haben.

Kaiserlautern, 29. April. Durch die mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Ludwigshafen am Rhein in Ogersheim wurde gelegentlich ihres diesjährigen Geschäftsabchlusses dem unangereichten Stammvermögen des hiesigen Gewerbetreibenden die Summe von 200 Mark überwiesen.

Aus dem hiesigen Obenwald. Am 6. April d. J. verstarb in New-Ulm im Staat Minnesota in Nordamerika Ludwig Bogen, ein, seit 1862 Redakteur und Herausgeber der bedeutendsten und beliebtesten „New-Ulm Post“. Geboren im Jahre 1810 in Riehlstadt, studierte er in reiferen Jahren Jurisprudenz, neigte sich jedoch allen freibeitlichen Bewegungen zu und nahm insbesondere an der Revolution 1848—1849 so hervorragenden Antheil, daß er als Mitglied des Frankfurter Parlaments gewählt wurde und in Folge seiner freien Meinung wiederholt mit der Regierung in Konflikt gerieth, so daß er im Jahre 1853 als politischer Flüchtling nach den Vereinigten Staaten auswandern mußte. Dieser seiner freien Meinung blieb Ludwig Bogen stets treu und erregte sich bis an sein schnelles und schmerzliches Ende einer unangenehmsten Weise, ja er verstarb so

zu sagen mit der Feder in der Hand, indem er noch wenige Stunden vor seinem Tode für seine Zeitung vom 9. April einen Artikel zu schreiben angefangen hatte, der mit den Worten beginnt: „Der Kampf zwischen den Ritters der Arbeit und den Gläubermagnaten ist noch nicht zu Ende.“ Möge ihm die Erde im fernem Freiland leicht sein!

Geriichtszeitung.

Mannheim, 29. April. (Strafkammer). Vorsitzender, Herr Landgerichtsdirektor Kaspermann. Vertreter der Großh. Staatsbehörde die Herren Staatsanwälte Duffner und Dieb.

1. Am 20. Nov. 1885 fällte der Fabrikarbeiter Martin Kettner von Feudenheim im Verein mit seiner Frau eine Urkunde in der Weise, daß er den Text und Legere die Unterschrift der alterschwachen Ursula Hög, bei welcher diese mehrere Jahre vor ihrer Verheirathung verweilt, setzte. Nach Ableben der Hög legten sie die Urkunde, inhaltlich welcher ihnen sämmtliches Mobilar im ungefähren Werthe von 100 M. vermacht war, dem die Verlassenschaftshandlung führenden Rotor Rudmann vor, während sie eine Schuldforderung an die Hög von 151 M. nicht anmeldeten. Die Urkunde wurde von den Erben und so auch heute von den Sachverständigen für gefälscht erklärt und beide Angeklagte in je 14 Tage Gefängnis verurteilt.

2. Ferd. Rundo, led. Säpfer, stahl dem Tagelöhner Emil Straßer aus dessen unverschlossenen Zimmer verschiedene Gegenstände im Werthe von 4 M. Er erhielt eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten.

3. Jakob Weismann, lediger Meßger von Thaisbach hat zwei Säuglingen, welche ihm in der Nacht vom 7.8. März wegen einer Uebertretung verhaftet worden, 1 Mark an, wenn sie davon abließen. Hiefür werden ihm 6 Tage Gefängnis zuerkannt.

4. Philipp Müller, lediger Kaufherr von Lambheim, spielte in der Nacht vom 16./17. d. Mts. in einer hiesigen Wirthschaft gegen Zahlung von 10 Pfennig Orangen aus, ohne hierzu Erlaubniß zu haben, weshalb er dies Verbrechen mit M. 5.— ev. 1 Tag Gefängnis büßt.

5. Anna Pfeiffer, led. Dienstmädchen von Obrißheim, schrieb am 22. März eine Anweisung inhaltlich welcher einige Paar Stiefeln und Schuhe nach Maß verlangt wurden. Die Anweisung unterschrieb sie mit dem Namen der Wirthsrau Louise Heiler, erdriß jedoch das Gewünschte nicht. Ferner behält sie den Koch Prier Weis und das Dienstmädchen Lena Berger um je ein Paar Pantoffeln. Diese noch um Schuhe und einen Unterrod. Unter Abzug von 1 Monat erhält sie 2 Monate Gefängnis.

6. Das oft bestrafte ledige Dienstmädchen Karoline Schidler von Rohrbach stahl in einer hiesigen Wirthschaft der Dienstmagd Marie Diez einen Regenmantel im Werthe von M. 10.— und ein Halbtuch von M. 5.—, welche diese auf einen Schrank gelegt hatte. Urtheil: 3 Monate Gefängnis.

7. Der vielbestrafte led. Tagelöhner Mathias Frit von Fiesheim stahl am 27. Februar in einer dortigen Wirthschaft den Regenschirm eines Gastes im Werthe von M. 4.— und spiegelte am gleichen Tage dem Säubmacher Joh. Heibelhuber vor. Maurermeister Irshlinger schickte ihn, wodurch Erterer zur Strafe von 60 W. bestimmt wurde. Er erhält 6 Monate Gefängnis.

8. Die vielbestrafte Marie Schmitt, genannt Rüdert von Weiskam führte vom 9. bis 22. März in Schwesingen, Kirchheim und Biezelhausen mehrere Diebstähle aus, wofür sie 1 Jahr 3 Monate Gefängnis erhält. Zwei Fälle wurden verurteilt.

Möbel-Lager

von J. Schönberger

T. 1. 13. Goldene Werke. T. 1. 18.

Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Hiltrop.

48) Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Das weiß Gott!“ sagte Kupfer mit bitterem Lächeln, während sie sich trennten.

„Wenn man ihn nur sehen könnte.“

Als Georg in die Wohnstube trat, fand er Betty aufrecht im Bette. Sie sah ihn forschend an und als sie die Heiterkeit seiner Züge gewahrte, flog es wie heller Widerschein über ihr bleiches Antlitz.

„Gelt, lieber Georg?“ sagte sie, „Du bist glücklich gewesen?“

„Ja, geliebtes Herz!“ jauchzte er, indem er sie voll Freude umarmte, „ich habe eine Stelle.“

„Dem Himmel sei Dank,“ flüsterte sie. Aber als er ihr nun den Erfolg seiner Bemühung mittheilte, wurden ihre Züge ernst und nachdenklich und sie schüttelte fast unmerklich den Kopf.

„Sechzehn Groschen auf den Tag, lieber Georg. Ach das ist sehr wenig!“

„Ja doch, Liebchen,“ gab er bekommen zurück, „aber es ist immer besser als nichts!“

„Es wird zu Brod und Kartoffeln reichen, Georg. Es wird schlecht geben, guter Georg.“

„Ja, Betty! Aber es wird gehen!“

Der junge Ehemann erfüllte alle Pflichten, welche seine neue Stellung ihm auferlegte, mit der peinlichsten Gewissenhaftigkeit. Er war unermüdet, ließ keine Gelegenheit zu dem kleinsten Nebenverdienst vorbegehen und legte sich die größten Entbehrungen

an, um seinem geliebten Weib die möglichsten Erleichterungen zu gewähren. Es wäre auch Alles vortreflich gegangen, wäre Betty's Gesundheit nicht zu stark erschüttert gewesen.

Nur mit der größten Anstrengung vermochte die junge Mutter ihren häuslichen Pflichten nachzukommen. Aber was sie heimlich litt, verbergte sie sorgfältig vor dem forschenden Blick ihres Gatten und dieser sah sie nicht anders, als mit einem heiteren Lächeln auf den Lippen. Nur wenn sie sich ungestört wußte, badete sie das Antlitz des Kleinen mit ihren Thränen.

Die Hebamme kam noch hin und wieder ins Haus, um nach dem Kinde zu sehen, und eines Abends, als Georg von seinem Bureau zurückkehrte, gab sie ihm heimlich einen Wink ihr zu folgen.

„Ihre Frau ist krank, Herr Kupfer,“ raunte sie ihm drähen auf den Korridor zu, „und mit dem Kinde ist es auch nicht richtig. Es gedeiht nicht. Ich würde zu einem Arzt ratthen.“

Als Georg in die Wohnstube zurücktrat, sah er betrübt zerküßert aus, daß Betty so gleich Alles errieth.

Er trat auf sie zu und ergriff ihre Hand, wobei er im schmerzgefüllten Tone sagte:

„Betty! warum sagst Du mir nicht, daß Du krank bist?“

„Ich bin nicht krank, lieber Georg! Ich fühle mich vollkommen wohl!“

„Du täuschst mich, wie Du es immer gethan, wenn ich Dich nach Deinem körperlichen Befinden fragte.“ (Fortsetzung folgt)

Vorbedingung - Verkäuferrna. Montag, den 3. Mai. Vormittag 11 Uhr. 4267

Kohlenlieferung. Die Mannheimer Waarenh... Die Mannheimer Waarenh...

Zu verkaufen. Ein complettes Fuhrwerk mit Sommerwagen...

Schwarzbraune Stute, 10jährig, für mittleres Gewicht...

kleines Wohnhaus mit 1500-2000 M. Anzahlung zu verkaufen. Räh. im Verlag. 1688

Für Bäcker. Ein Haus in besser Lage unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen...

Bauplätze zu verkaufen in der Kellerstraße im Nibelid an der Waldstraße Bedingungen günstig. 3620

Chiffoniere, halbfranzös. Veranden mit und ohne Rost und Matrasen...

Gartenmöbel zu verkaufen. Mehrere Garnaturen Gartenmöbel billig in der Wödelhandlung von Daniel Aberle...

60 Kupferstücke aus dem 15. Jahrhundert, spanische Ansichten: Landschaften, Schloßer, Städte...

Wegen Umzug noch ganz neue Möbel z. v. R. U. 1, 9 S. Etage. 4187

Wine Spejerei-Verkehrsanstaltung zu verkaufen. Räh. im Verlag. 3152

1 gebrauchter eigener Küchenschranz, halbfranz. Verladen, Doolisch und geriebene Mödel zu verkaufen. 3249

Ein noch neues Velociped mit Angelager billig zu verkaufen. Räh. im Verlag. 4150

Ein neuer spanischer Fordwagen, 12 Sitze, 8 Strohmarragen, 1 Sesselmantel, Tische und Stühle zu verkaufen. E 2, 12. 3061

Ein weicher Pologueserhund zu verkaufen. F 7, 3.

Didröben zu verkaufen. R 4, 15. 4260

Einige Partien altes, gutes Bauholz, Kalken z. zu verb. T 8, 6. 3518

Doppelbänke zu verkaufen. 3897 S. Diebold, U 6.

Verteilte Wellenbleche zu Decken sind billig zu verkaufen. 3900

Ein Vogelhaus (Laubsägearbeit), 1000/600 mm zum Verkauf ausgestellt. 3554 Schweiggerstr. 74-75.

Jährige Bräuter Kanarienvogel zu kaufen gel. H 7, 10 2. Et. 3154

Ein kleiner Sedcanapfel zu verkaufen. J 3, 10/1. 3698

Ein schöner Papagei - Käfig zu verkaufen. Räh. K. B. 6, 8, Et. 3175

Zu verkaufen 3 noch gut erhaltene Fußwinden und 3 Saffarfen bei 3945 S. Schult, Kaufhaus.

Ein Mechaniker, tüchtiger Fachmann, sucht zur Gründung einer Reparaturwerkstätte und Maschinenhandlung einen Theilhaber.

Ein verheiratheter Mann sucht Stelle als Anständer oder sonstige Beschäftigung. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Räh. i. Berl. 3614

Ein Wittwe in den besten Jahren, mit mehr als gewöhnlicher Bildung, sucht eine passende Stellung.

Eine junge weibliche Frau sucht Monatsdienst. Dieselbe würde auch Waschen und Putzen. Zu er. Schwesingerstr. 33 4. Et. 4196

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. J 1, 11b II. 3658

Ein Mädchen das noch nicht hier gedient hat sucht Stelle zu Kinder. 3908 G 5, 17.

Lebensversicherungs-Anstalt

Eine tüchtige Schneiderin sucht an hiesiger Stelle Beschäftigung. 3548 O 7, 21.

Für Schneider. Tüchtige Arbeiter, sowie ein gewandter Tagelöhner gesucht.

Laufburische gesucht. Räh. N 1, 9 Blumenladen. 4217

Schuhmacher auf Manns- und Krautarbeit auf beständige Beschäftigung gesucht. Bei feiner Arbeit hohe Belohnung. B 5, 18. 4216

Ein fleißiger, ehrlicher, habtuendiger Bürsche, von 17-20 Jahren, der mit Bierden umzugehen versteht wird gesucht. Räh. G 7, 17, 4. Etod. 4253

Ein junger Bürsche in eine Wirtschaft zu Leipzig gesucht. Adam Lug. T 3, 32

Ein tüchtiger Hausbürsche der auch serviren kann, bei guter Verbindung gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen und auf dauernde Stellung reflectiren. Räh. Z 2, 9/10. 578

30-40 tüchtige Dienstmädchen, welche Haus- und Feindarbeit verstehen, können sofort eintreten bei Freund. Verbindung in Käserthal. 3524

Tüchtige Tailienarbeiterin gesucht. 4180

Kunzweiler, F7, 19. Gröte selbsthändige Tailienarbeiterin gegen gute Bezahlung sofort oder gleich nach Ostern gesucht. 4069

Fanny Strauss, C4, 1, 2. Et. Eine Kleidermacherin und Lehrmädchen gesucht. S 1, 8, H. 8. Et. 3332

Gefucht für die Reise eine tüchtige Verkäuferin zur Bekleidung. Nachfragen 1. Reihe in der Nähe des Kaufhauses bei D. Diebling. 4258

Kleidermacherin tüchtige, bei hohem Lohn sucht. J. Hoffmann, L 2, 7.

Kleidermacherin für Tailien bei sehr hohem Eohne sucht 3881 J. Hoffmann.

Mädchen, hübsche erlernen wollen, werden angenommen. 3429 S 2, 15, 4. Etod.

Köchinnen, sowie jeder Branche Dienstmädchen gef. Bär, P 4, 15, 8 Et. 3521

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten logisch gesucht. 4244

Ein akademisches Mädchen zu 1 Kinde gesucht T 2, 14, 2. Et. 3560

Gut empfohlene Mädchen such. und finden Stelle. 3109 Hartmann, s 6, 12.

Ein bravet Mädchen auf's Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 3438

Ein ordentlicher Junge kann die Buchbinderei erlernen. 4116 H. Herzberger D 4, 8. Buchbinderei.

Ein Mädchen, welches aus arbeiten geht, sucht in der Ober- oder Mittelstadt ein leeres Zimmer. 3896 Räh. Q 3, 1, 4. Etod. 3896

Lehrling. In ein hiesiges Expeditionsgefchäft wird ein junger Mann mit guten Vorkenntnissen in die Lehre gesucht.

Mieythgesuche. Möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Mittag tisch, wird in der Nähe des „Serlages der Badischen Volkszeitung“ per 1. Mai zu mieten gesucht.

Wohnung von 3-4 Zimmer, Küche nebst Zubehör womöglich in den Quadbraten L-8 zu mieten gesucht. Off. u. Ko. 4169 mit Preisangabe an die Expedition erbeten. 4169

Gefucht in der Nähe des Paradeplatzes 1 neu möbilitirtes Zimmer über die Diele. Nachfragen 1. Reihe in der Nähe des Kaufhauses bei D. Diebling. 4259

Zu vermieten. Stallung für 2 Pferde zu verm. 4187 R 6, 7.

Local ein schön zu vergeben. 3709 Reichshof, Q 1, 11.

Ein H. Magazin sofort zu vermieten. Räh. F 3, 15, 3. Etod. 4258

Garten-Platz zu verm. Trutzhahn zu verk. 4281 Schweiggerstr. 67/71.

(Wohnungen.) E 4, 11 ein billiges Mansarden-Zimmer im 8. St. auf die Straße gehend, an 1 oder 2 Ang. Leute sofort zu vermieten. 4019

G 3, 9 die Hälfte des 2. Stodes zu vermieten. 3963

H 7, 9 eine freundl. Wohnung, Zimmer, Küche u. Keller an ruh. Leute zu vermieten. 4010

J 3, 17 Werkst. oder Magazin z. v. Räh. Q 1, 8 Hinth. 3. St. 3831

K 4, 1 2. St. links, 1 leer. Zimmer sof. zu verm. 3524

L 4, 16 3. Stod, 4 Zimmer, Küche, nebst Zubeh. pr. Mitte Juni an ruhige Leute zu verm. Zu er. im 3. St. 4155

O 6, 2 2. St., 8 Zimmer, Küche nebst Zubeh. auf 1. Mai zu vermieten. Räh. C 4, 15. 3856

Q 1, 8 Dreizehn. Knecht 2 sehr schöne Wohnungen abgeschlossen, Vorplatz, von je 3 Zimmern und 4 Zimmern. Küche, Keller und Zubeh., mit Wasserleitung per Juli auch früher an kleine ruhige Familie zu verm. 4186

G 7, 27 1 solides Herrn. 2. St., hint. Seiten 2 bauh. Schlafstelle für 2 an 8. Mädchen. 3574

H 1, 12 3. St. Schlafstelle 4167

H 5, 5 Hinth. part. Schlafstelle zu verm. 4017

H 6, 6 ein Zimmer mit Bett an ein Mädchen z. v. 4262

J 4, 13 Hinth. 2 Schlafstellen zu verm. 4030

J 4, 18 2. St., Schlafstelle für 2 sol. Arbeiter. 3924

J 5, 16 4. St., 2 Schlafstellen sof. zu verm. 3168

J 7, 9 Schlafstelle mit Kof. 3517

J 7, 25 2. Stod, 1 gute Schlafstelle zu verm. 3531

S 3, 2 bessere Schlafstelle billig zu vermieten. 4008

T 4, 5 männliche Schlafstellen sofort zu verm. 4131

U 2, 7 Schlafstelle zu vermieten. 3402

3 gute Schlafstellen 4. St. zu verm. Grobe Werzeilstr. 16 in der Nähe d. Bahnhofs. 4086

Möbliertes Zimmer B 5, 3, 4. St. Vorderh., 1 möbl. Zimmer bis 1. Mai zu vermieten. 3452

D 5, 5 2 Treppen ein schön möbl. Zimmer mit sehr guter Venktion an 1 o. 2 Herrn z. ver. 4151

E 1, 12 mehrere möbl. Zimmer zu verm. 1819

E 1, 15 s. St. Blumen, 1 schön möbl. Zim. z. v. 3579

E 2, 1 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. zu verm. 1060

E 4, 3 2. St. ein schön möbilitirtes Zimmer fogl. zu verm. 3157

F 4, 5 2. St. 1 j. m. B. a. d. Straße geh. z. v. 3899

F 4, 14 3. St. 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 3144

F 4, 19 ein möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. 3568

F 5, 5 1 möbl. Zim. auf d. Str. g. an 1 Herrn sof. z. v. 4057

F 8, 17 3. Stod, vis-a-vis den Fruchthallen, ein gut möbl. Zim. auf die Straße z. v. 4257

E 7, 2 ein möbl. Partierzimmer fogl. zu verm. 3928

F 5, 12 ein einf. möbl. hübsch. Zimmer an einen sol. jungen Mann z. verm. 3771

G 7, 17 1 möbl. Zim. part. 2 ist sof. z. bezieh. 3819

H 1, 7 3. St. 1 m. Zim. m. 2 Bett. a. l. o. 2 f. Arb. z. v. 3595

H 4, 26 3. St., 1 f. möbl. Zim. z. verm. 3861

H 6, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 3742

H 7, 31 2. St., 1 schön möbl. Zim. Pension pr. 1. Mai zu vermieten. 2471

J 3, 22, 3. St., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 3886

J 4, 12a part., 1 freundl. möbl. Zimmer z. v. 3233

K 4, 4 part. zwei möbilitirt Zimmer z. verm. 3726

L 4, 7 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Kof. bis 1. Juni zu verm. Näh. bei Wuth Suid 3809

L 6, 6 2. St. möbl. Zimmer zu vermieten. 4115

P 4, 8 ein gut möbl. Partierzimmer sof. z. verm. 4150

P 6, 23 3. St., 1 möbl. Zim. z. v. 3877

S 2, 15 3. St. ein gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn bis 1. Mai auf Wunsch mit Pension zu verm 3494

T 5, 1 3. St. 1 möbl. Zimmer fogl. zu verm. 3265

U 1, 4 Partierzim. ein gut möbl. Partierzim. f. d. ver. 3234

U 1, 17 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 3407

U 2, 1 hübsches möbl. Partierzimmer zu verm. 3338

Lindenhof 10, 11, 4. St., ein Zimmer zu verm. 3484

Schwesingerstr. 63, hübsch möbl. Z. b. anst. Famil. d. Ohern z. v. 3685

Möbliert. Zimmer sofort billig zu vermieten. 3633 K 2, 15b, 4. Etod.

Schön möbilitirtes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Neuer werden noch Abnehmen auf Mittag- und Abendessen angenommen. 3378 K 2, 15b II.

Ein schön möbilitirtes Zimmer im 4. St. z. verm. Grobe Werzeilstr. 16 in der Nähe d. Bahnhofs. 4085

Planten 1 einf. möbl. Zimmer zu verm. Näh. E 2, 15, Laden. 4011

Kost & Logis H 4, 4 Kost und Logis. 2

Herrenhemden,
 2, 3, 4, 5, 6 Mark.
 Kragen, Manschetten, Cravatten,
 Taschentücher, Hosenträger,
Normaltricotkleider,
 (System Professor Dr. Häger),
 für Herren, Damen und Kinder
 empfiehlt
Adam Pfeffer
 C 2, 6.

G 2, 9 Strohhüte G 2, 9
 für Herren, Damen und Kinder
 werden gewaschen, nach allen modernen
 Farben gefärbt und der neuesten Façon
 umgebildet.
Jos. Belzer, G 2, 9
 Outmacher.

Die Stuhl-Fabrik
 von
Anton König,
 S 2, 6
 empfiehlt sich im Anfertigen von allen
 Sorten Stühlen, sowie im Umsticken
 und Aufpolieren und sonstigen Reba-
 raturen an allen Stühlen bestens zu
 sehr billigen Preisen.
 Bei defect gewordenen durchbrochenen
 Rohrstützen werden auch Patentstütze
 billig eingelegt.

Verfeinerungs-Lokal
 von
J. Martin, Mannheim
 1, 13 „Goldene Gasse“ T 1, 13
 empfiehlt sich zur Abhaltung von Ver-
 feinerungen, ebenso werden alle
 Arten von Waaren zum Verfeinern
 angenommen.
 608

Für Lüncher.
 Große Auswahl
Wand-Muster,
 neueste Dessins.
Fr. Nicol. Acker,
 Ludwigsbafen.
 2846

Total-Ausverkauf
 meines Tapissierwaaren-Lagers
 wegen
Geschäfts-Aufgabe
 zu Einkaufspreisen. 3361
Rudolf Witzmann, N 2, 6.

G 2, 6 Emil Eisel G 2, 6
 am Speisemarkt
 empfiehlt für kommende Sommer-Saison sein Lager in **Kinder-
 und Damenstrümpfen** aus waschichten Dollfuß-Nieg-
 Garnen. **Strumpflängen** und **Strümpfe** in den neuesten
 Farben und Dessins aus bestem Material angefertigt, **Sommer-
 socken** aus ächt engl. Wolle und Wigonia, **Tricot-Unter-
 kleider, Herren- und Damenhandschuhe** in größter
 Auswahl zu billigsten Preisen. 4072
**Socken und Strümpfe werden nach Maass und
 Wahl der Garne schnellstens angefertigt, ebenso getragene
 billigst angestrickt.**

Troy Laundry,
amerikan. Waschanstalt
 in Berlin.
 Großartiger Erfolg! Kragen, Manschetten u. u. werden bei größter
 Schonung wie neu.
 Annahmestelle für Mannheim und Umgeb. bei
Max Keller, Q 3, 11.

Q 1, 1. Blumenbazar Q 1, 1.
 Täglich frische
Rosen, Maiblumen etc.
 4033

Bekanntmachung.
 Beziehe mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in Lit
 B 5, 2 ein
Geschäfts-Bureau
 errichtet habe. Dasselbe umfaßt Geschäftsvermittlungen aller Art, als: Annahme
 der Verwaltung von Häusern und Vermögen; Uebernahme von Fahr-
 nisverfeinerungen, Beitreibungen von Ausständen jeder Höhe hier
 und Auswärts; sowie Jacasso ausstehender Forderungen gegen Caution;
 Vertretung in Klagesachen bei dem Bürgermeisteramt, Anfertigung von
 Schriftsätzen, als Klagen, Besuchen, Mieth- und Kaufverträgen und Beschaffung
 von Kapitalien u. u.
 Durch meine langjährige Thätigkeit als erster Gehilfe hiesiger
 Rechtsanwälte bin ich in den Stand gesetzt, allen in dieses Fach ein-
 schlagenden Anforderungen zu entsprechen, und werde die mir übergebenen
 Aufträge auf das schnellste und prompteste ausführen gegen mäßige
 Vergütung.
B 5, 2. Gg. Anstett. B 5, 2.
 NB. Vom 1. Mai d. J. ab sind die Bürgermeisterämter zur Entscheidung
 über Ansprüche bis zum Werthbetrag von R. 60.— zuständig und werden die
 Gebühren der Rechtsanwälte bei Vertretungen in dieser Instanz nicht mehr erhebt.
 Unterzeichneter wohnt jetzt
B 2 No. 10 1/2
 (Päämert'sches Haus), nächst d. Theater.
Rechtsanwalt Reinhard.

Die chemische Versuchs-Station und Lebens-
 mittel-Untersuchungs-Anstalt
 von
Dr. Hugo Eckenroth, Ludwigsbafen a/Rh.
 empfiehlt sich zur exacten Ausführung aller im Handel, in der
 Technik und Fabrikbetriebe vorkommenden Untersuchungen.
 3647

Französ. und englischer Cours,
 Grammatik, Literatur, Geschichte,
 beginnt am 1. Mai, Lit. A 5.
 Näheres G 7, 6 1/2, 2. Stod.
 2518

Ich empfehle:
Große Auswahl Gesang- und Gebetbücher,
 namentlich für die Erst-Communicanten,
Rosentränze und Heiligenbilder.
Michael Gross, H 6, 13.
 2569

„Der? fragte der Doktor, ohne das Unpassende dieser Frage zu be-
 denken. Was für ein „Der“?
 Die Frage empörte das junge Mädchen.
 Sie maß den Unverschämten mit einem stolzen Blick und erwiderte
 trocken:
 — Ich habe den Namen vergessen.
 Diese Zurechtweisung veranlaßte den Doktor, sofort wieder die Haltung
 seines Vorbildes anzunehmen, aber er hatte doch ein wenig von seiner schwer
 erschütterlichen Ruhe verloren.
 — Glauben Sie mir, mein Fräulein, stammelte er, daß nur meine
 Theilnahme . . . meine ehrerbietige Annahme . . .
 Margarethe schien seine Entschuldigungen gar nicht zu hören.
 — Ich weiß, unterbrach sie ihn, daß Herr von Chalasse beabsichtigte,
 sich an die Polizei zu wenden, wenn jene Person, an welche er dachte, nicht
 im Stande war, ihm die gewünschte Mittheilung zu machen. Von diesem
 Augenblick an schien er beunruhigt zu sein. Um drei Uhr klingelte er seinem
 Kammerdiener und befahl ihm, das Diner zwei Stunden früher zu bestellen.
 Wir setzten uns auch wirklich um halb fünf zu Tisch. Um fünf Uhr erhob
 sich Herr Chalasse, umarmte mich in heiterster Laune und verabschiedete sich
 dann, indem er sagte, daß er guten Muthes sei und daß er vor Mitternacht
 nicht zurückkommen werde . . .
 Hier verließ das arme Mädchen die Festigkeit, welche sie bisher bewiesen
 hatte. Ihre Augen füllten sich mit Thränen, und mit halb erstirter Stimme
 legte sie, auf Herrn von Chalasse weisend, hinzu:
 — Und um halb sieben hat man ihn heimgebracht, so wie er da liegt . . .
 Dieses Schweigen folgte diesen Worten; man vernahm deutlich das Röcheln
 des Sterbenden, der noch immer regungslos auf seinem Lager lag.
 — Was hat der Kutscher gesagt, der Ihren Herrn hergeführt hat?
 wandte sich endlich der Doktor an Herrn Casimir.
 — O, fast nichts . . . kaum zehn Worte!
 — Der Mann muß aufgesucht und hergebracht werden!
 Zwei Diener eilten sofort hinweg, den Mann zu suchen. Sie fanden
 ihn in einer nahen Weinhandlung, wo er einigen Neugierigen, die für ihn
 Wein bestellt hatten, die Details des Ereignisses erzählte. Er leerte sein Glas
 und folgte über die Störung suchend den Dienern in das Hotel.
 Der Doktor war dies Mal so rücksichtsvoll, dem Kutscher auf den Vor-
 saß entgegen zu gehen und ihn dort zu befragen, aber die Antworten des
 Kutschers ergaben nichts Neues.
 Der Herr, berichtete er, sei an der Ecke der Straße Lamartine und der
 Vorstadt Montmartre in seinem Wagen gestiegen und habe ihm befohlen, schnell
 anzufahren.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
 zum
„General-Anzeiger“
 und der
Badischen Volkszeitung
 Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

Um Millionen.
 Nach Emil Gaborian bearbeitet von Hermann Roskoshub.
 Heute, diesem Fall gegenüber, war er aber doch ein wenig in Verlegen-
 heit. Er hatte im ersten Augenblick den Zustand des Grafen doch nicht für
 so bedenklich gehalten als er in Wirklichkeit war.
 Weder Ueberlässe noch Schröpfköpfe vermochten den Grafen zum Bewußt-
 sein zurückzubringen. Nach wie vor lag er regungslos da; nur der Athem
 schien weniger schwer geworden zu sein . . . Das war Alles.
 Der Doktor erklärte nun, daß alle augenblicklich anwendbaren Mittel
 erschöpft seien und daß die Frauen wieder in das Zimmer kommen könnten,
 da man jetzt nichts thun könne als den Erfolg der angewendeten Mittel ab-
 zuwarten.
 Jeder andere als dieser von Habgucht und Ehrgeiz geblendete Mann
 wäre tief gerührt worden durch den Blick, mit dem ihn Margarethe ansah, als
 sie wieder in das Zimmer trat.
 Er sagte einfach in kaltem Tone:
 — Ich kann noch nichts sagen.
 — O Gott! murmelte das unglückliche junge Mädchen. O Gott er-
 barme Dich meiner!
 Der Doktor war an den Kamin getreten und lehnte sich in getreuer
 Nachahmung seines Vorbildes mit dem Rücken gegen denselben.
 — Nun, wandte er sich an Herrn Casimir, werde ich einige Auskunft
 bedürftigen. Ist dies der erste Fall, daß der Herr Graf von Chalasse von
 einem solchen Anfall betroffen wird?
 — Ja . . . wenigstens seit ich in seinen Diensten stehe, erwiderte Herr
 Casimir.
 — Sehr gut! Das ist wenigstens ein Hoffnungsstrahl . . . Haben Sie
 vielleicht jemals gehört, daß er über Schwindel und Ohrensausen klagte?
 — Niemals . . .
 Fräulein Margarethe wollte etwas mittheilen was sie beobachtet hatte,
 aber der Doktor winkte ihr, zu schweigen und setzte seine Befragung fort.
 — Ist der Herr Graf von Chalasse ein starker Esser? fragte er. Nimmt
 er häufig geistige Getränke zu sich?

K. Feiler,
 Mechanische Werkstätte,
 Weinheim,
 empfiehlt sich im Anfertigen von
 Gas- und Tischer-Reitwagen,
 Winden, Feilen, Drücken,
 Breisen, Sackmaschinen,
 Verkauf landwirtschaftlicher
 Maschinen und Näh-Maschinen.
 Alle vorkommenden Reparaturen an
 Maschinen jeder Art werden angenommen.
 Vertretung in Mannheim:
 Fr. Schunk & Co., Kaufhaus Nr. 1.

2 gebrauchte Fahrrad und eine
 Tabakspresse billig. 2517

Ich bringe mein Lager in
 Landauer,
 neuen und gebrauchten
 Pony-Phätons und
 Jagdwagen,
 ebenso neue und gebrauchte Geschirre
 in empfehlende Erinnerung, auch werden
 Reparaturen prompt und billig
 gefertigt. 2249

M. Lichtenberger,
 Q 7, 28.

Versteigerungen
 aller Art übernimmt 2197
 Agent Adam Boffert G 4, 12.

Casseler
 Pferde- und Equipagen-
 Verloosung

Hauptgewinne im Wertbe
 R. 10000, 6000, 5000, 4000,
 3500, 3000, 2500, 2000,
 u. s. w. 2217
 zusammen 60 Arbeits-, Reit- und
 Wagenpferde, 5 elegante Equipagen
 u. 1000 andere Gewinne.
 Ziehung am 2. Juni 1886.

Loose à Stück 3 Mk.
 zu je 10 Stück 1 Freiloos,
 sind zu haben bei
Moritz Herzberger,
 Hauptagentur, Mannheim, K 3, 17.
 Für Verpackung und Befrachtung der
 kleineren Gewinne werden keine Spesen
 berechnet.

Empfehlung.
 Beziehe mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze
E 1, 4 Breitestraß
 Sonntag, den 2. Mai eine Filiale eröffnen werde und bitte das
 mir geschenkte Vertrauen auch dorten bewahren zu wollen.
Café, Chocolate, Eis und Maitrank (kalt)
 werden in vorzüglicher Qualität verabfolgt und sind feinste
Liqueure (eigenes Fabrikat) Flaschenweise zu haben. 3433
 Achtungsvoll
Gottfried Hirsch.
 Beide Geschäfte werden unter der Firma Hirsch & Wohlgenuth
 geführt.

Sonnenschirme!
 einfache En-tout-ens von 1 bis 5 L. art
 per Stück.
 gefüllt in allen erdenklichen Farben von
 3,80 bis 10 Mark.
 Hauts Noovematé's als: Changeant, Brochés,
 Satin-merveilleux etc. zu außergewöhnlich
 billigen Preisen empfiehlt in reicher geschmackvoller Auswahl
F 2, 12. D. Bauer. F 2, 12.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.
 Freunden und Gönnern mache ich hiermit bekannt, daß ich mein
Glas-, Porzellan-, Steingutgeschäft und Zinngießerei
 von **F 5, 22** nach **F 4, 9**
 (Deutscher Kaiser) verlegt habe und empfehle mein Lager bestens.
 Anfertigung von Zinn- und Britanniametalwaren, sowie
 die Reparaturen solcher unter billiger und bester Bedienung. 4053
Georg Pils, Zinngiesser, F 4, 9.

Tannen-Brennholz.
 Unterzeichnete liefern fortwährend das durch uns hier eingeführte, allgemein
 beliebt gewordene tann. Brennholz (trockene Waare)
 in Bündeln per Str. M. 1,25.
 einzelne Bündel per Stück . . . -15 Pf.
 ungebunden per Str. . . 1.-,
 franco ans Haus.
 Durch unser, mit unserer Firma versehenes Fuhrwerk, worauf wir
 gefl. zu achten bitten, sind wir in der Lage, jeden Auftrag sofort aus-
 zuführen; auch nimmt der Fuhrmann Bestellungen gerne entgegen.
Herrmann & Biermann
 3106 am Verbindungskanal - Telephonverbindung 186.

Amerika.
 Passagiere und Auswanderer finden solche
 zuverlässige Beförderung zu Originalpreisen
 über Antwerpen, Bremen, Hamburg,
 Havre und Liverpool nach allen Orten
 der Vereinigten Staaten durch die konzessionirte Agentur
August Dreesbach
 in Mannheim. 3768

Taunus-Brunnen
 liefert das beste natürliche Mineralwasser und ist als
 Gesundheits- und Tafelwasser I. Ranges längst anerkannt. Weinverkauf durch
Louis Bärenklau, R 4, 7.

Erstes Café-Versandt-Geschäft
C. Th. Chelius, Ludwigshafen a/Rh.
 empfiehlt
 in Säcken zu 9 1/2 Pfund netto:
 feinst Campinas für M. 7,60
 feinst grün Java . . . 8.-
 feinst gelb Java . . . 9.-
 extrarhein gelb Java . . 10.-
 f. Nelloherry grün . . . 9,60
 (bestester weinb. Café)
 allerfeinst größt. Nelloherry grün für 10,50
 feinst Ceylon-Perl . . . 11,50
 allerf. gelb Menado . . . 13,25
 (edelster Qualitäts-Café)
 Bei größerer Abnahme, namentlich Originalballen, bedeutende Preis-
 ermäßigung. Alle Sendungen gehen franco gegen Nachnahme oder
 vorherige Einzahlung des Betrages. Mit weiterem Sorten-Verzeichniß
 und Muster siehe zu Diensten. 3476

Geschäfts-Verkauf.
 Eine complete Cigarrenfabrik-Einrichtung für 26
 Rollen ist wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen und
 könnte eine solide Kundschafft mit übernommen werden.
 Gest. Offerte unter Chiffre K. Nr. 4073 an die Expedition
 dieses Blattes erbeten. [4073]

— Der Herr Graf ist die Mäßigkeit selbst, erklärte Herr Casimir. Er trinkt seinen Wein nie ohne Wasser . . .
 Der Doktor hatte die Miene ernstlich nachdenkend angenommen, die Augenbrauen in die Höhe, die Unterlippe eingezogen, und streichelte sein glatt rasirtes Kinn. Sein Meister und Vorbild pflegte ja dasselbe zu thun.
 — Teufel, sprach er halbblau vor sich hin, das Uebel muß doch irgend eine Ursache haben! Nichts in der Körperconstitution des Grafen verräthet Anlagen zu einem solchen Anfall . . .
 Er schwieg einen Augenblick und wandte sich dann an Fräulein Margarethe.
 — Wissen Sie, mein Fräulein, fragte er, ob den Herrn Grafen in den letzten Tagen etwas besonders aufgeregt hat?
 — Es kam nur heute früh etwas Unangenehmes vor . . .
 — Ah! . . . Da haben wir es ja endlich! rief der Doktor mit einer Geberde als ob er ein Orakel verkündete. Warum hat man mir dies nicht gleich gesagt? . . . Sie müssen mir dies genau erzählen, mein Fräulein!
 Das junge Mädchen zögerte. Den Dienern hatte wohl das Auftreten des Doktors imponirt, aber Margarethe war weit entfernt davon, ihre Meinung von seinen Kenntnissen zu theilen. Was hätte sie dafür gegeben, wenn sich an seiner Stelle ihr Hausarzt befunden hätte! Auch fand sie diese barocke Befragung in Gegenwart des ganzen Dienstpersonals und am Lager eines Sterbenden, der vielleicht hörte und verstand was gesprochen wurde, höchst unpassend.
 — Es ist durchaus notwendig, daß ich genau über Alles unterrichtet bin, erklärte da der Doktor in entschiedenem Ton.
 Margarethe zögerte nicht länger. Sie schien ihre Erinnerungen zu sammeln und begann mit matter Stimme:
 — Heute Morgen, als wir uns zum Frühstück setzten, wurde Herr von Chälasse ein Brief überbracht. Er hatte kaum einen Blick auf die darin enthaltenen Zeilen geworfen, als er plötzlich leichenblass wurde. Er sprang auf und durchmaß den Speisesaal mit großen Schritten unter zornigen Ausrufungen. Ich fragte ihn, was vorgefallen sei, aber er schien mich gar nicht zu hören. Nach etwa fünf Minuten setzte er sich und begann zu essen . . .
 — Wie gewöhnlich? unterbrach sie der Doktor.
 — Er aß mehr als sonst, aber ich muß gestehen, daß es mir vorkam als wisse er nicht recht was er thue. Vier bis fünf Mal stand er auf und setzte sich gleich wieder. Endlich schien er einen Entschluß gefaßt zu haben, der ihm nicht leicht wurde. Er zerriß den Brief, den er erhalten hatte, und warf die Stücke aus dem Fenster in den Garten . . .
 Margarethe drückte sich mit ungesuchter Einfachheit aus, und gewiß war in ihrer Erzählung nichts Außergewöhnliches. Trotzdem hörten Alle mit gespannter Erwartung zu, gleich als ob sie irgend eine überraschende Enthüllung erwarteten.

Ohne die Wirkung zu beachten, welche ihre Erzählung hervorbrachte, fuhr Margarethe fort als spräche sie nur zu dem Arzt!
 — Nachdem der Brief so vernichtet war — dem Anschein nach wenigstens — wurde Herr von Chälasse der Kaffee gebracht, und er zündete sich eine Cigarre an, wie er stets zu thun pflegte, aber er ließ sie sehr bald ausgehen. Ich wagte nicht, ihn in seinem Nachdenken zu stören. Da wandte er sich plötzlich an mich mit den Worten: „Das ist doch seltsam! Ich fühle mich plötzlich so unwohl!“ Und als ich ihn schweigend ansah, fügte er hinzu: „Gewiß, mir ist nicht wohl. Sei so gut, gehe in mein Zimmer . . . hier ist der Schlüssel zu meinem Secretär . . . öffne ihn . . . Du wirst im obersten Fach ein kleines versiegeltes Fläschchen finden . . . das bringe mir!“ Er überraschte mich, daß Herr von Chälasse, der sich gewöhnlich sehr klar und bestimmt ausdrückte, bei diesen Worten stiererte oder vielmehr mit der Zunge anstieß, aber es beunruhigte mich nicht weiter . . . leider! Ich brachte ihm das verlangte Fläschchen. Er goß daraus acht oder zehn Tropfen in ein Glas Wasser und trank dieses aus.
 Das Interesse des Doktors war in so hohem Grade erregt, daß er darüber vergaß, auf sein Auftreten zu achten.
 — Und dann? fragte er.
 — Dann wurde die Haltung des Herrn von Chälasse wieder die gewöhnliche und er zog sich in sein Arbeitskabinett zurück. Ich nahm an, daß seine Aufregung sich gelegt habe, aber ich täuschte mich. Nachmittags ließ er mich durch Frau Léon ersuchen, zu ihm in den Garten zu kommen. Ich eilte hinaus, etwas erstaunt, denn das Wetter war sehr schlecht. „Liebe Margarethe,“ sagte er zu mir, „helfen Sie mir die Fäden des Briefes suchen, den ich heute Morgen zum Fenster hinausgeworfen habe. Ich gäbe die Hälfte meines Vermögens für eine Adresse, die sich jedenfalls in dem Briefe befand, und die ich in meinem Zorn im ersten Augenblick übersehen habe.“ . . . Ich half ihm suchen. Man konnte annehmen, daß mir das Gesuchte noch finden würden. Da es regnete, als die Papierfetzen aus dem Fenster geworfen wurden, waren sie unmittelbar zur Erde gefallen und nicht weitergeseht worden. Wir sammelten eine große Anzahl, aber auf keinem derselben fand sich was Herr von Chälasse so eifrig suchte. Wiederholt beklagte und verwünschte er seine Uebersehung . . .
 Herr Bourrigeau, der Partier und Herr Casimir sahen sich verständnisvoll lächelnd an.
 Sie hatten gesehen, wie der Graf im Garten etwas suchte, und es war ihnen als ein verrücktes Gebahren erschienen.
 Jetzt wußten sie, um was es sich gehandelt hatte.
 — Plötzlich, berichtete Margarethe weiter, richtete sich Herr von Chälasse auf und rief freudig: „Bin ich denn von Sinnen? . . . Der kann mir die Adresse angeben!“

Gesang-Verein Sängerkunst.
Jeden Dienstag und Samstag,
Abends halb 9 Uhr
Gesangs-Probe
am Lokal T 2, 7, wozu die Mitglieder
zum pünktlichen und vollständigen Er-
scheinen einladet 2747
Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft.
Samstag Abend 7/9 Uhr
Gesangs-Probe.
Um pünktliches Erscheinen bitten
2587
Der Vorstand.

**Gesang- u. Unterhaltungs-
Verein „Eugenia“.**
Heute Samstag Abend Probe. Um
pünktliches Erscheinen erlaucht
1788
Der Vorstand.

Die Bibliothek des **Gewerbe-
und Industrie-Vereins** (im
Thurnsaal des Kaufhauses) ist
jeden Sonntag Vormittag von
10 bis 12 Uhr geöffnet und
wird der Benützung unserer ver-
ehrlichen Mitglieder bestens em-
pfohlen. 1073
Der Vorstand.

Heirath
wünscht ein einfaches, solides
Mädchen, 25 Jahr, ohne Vermögen,
angenehmen Aussehens, in häuslichen
und weiblichen Arbeiten sehr erfahren,
mit einem tüchtigen, soliden, älteren
Geschäftsmann. Offerten wolle man gefl.
unter L. K. 431 an die Exp. b. Bl.
abgeben. 4281

100000 Mark
ganz oder getheilt auf 1. Hypothek
auszugeben. Näheres Litera B 2, 1,
(Darlehnsf.). 3548

Stiftungsgelder zu 4 1/2% auf
Hegenschatzliches
Unterschied, vermittelt prompt u. billig
K. 8, 19h, Karl Seiler, K. 8, 19h,
Collegienstraße. 12859

An u. Verkauf getragener Klei-
der, Schuhe und Stiefel. Repara-
turen an Schuhen und Stiefeln werden
schnell und billig besorgt. 4028
J. Keck, ZC 1, 8,
neuer Stadttheil.

Unterzeichnete empfiehlt sich in
Reparaturen an Möbeln, sowie
im Anpolieren zu äußerst billigen
Preisen. 2914
Schilling, Schreiner, G 4, 21,
4. Stod.

Chr. Schreckenberger,
Ofenlezer 8128
wohnt B 2, Nr. 12.

Rohrstühle
wech. gut u. bill. geflochten. J 5, 18. 8798

Pianino.
Kreuzförmig, neu, billig abgegeben. 1708
Mannheim B 4, 11, A. Hoekel.

Brennholz-Verkauf.
2900
Trattenstraße 1b.

Tapezier-Arbeiten
jeder Art werden dauerhaft und sehr
billig gefertigt. K. 8, 12, 2. St. 3108

Ich bringe meine **Bettfedern-
Reinigung** mit der Maschine
in und außer dem Hause in empfehlende
Erinnerung. 3704
Apollonia Vogel, E 7, 10.

Getragene **Schuhe u. Stiefel**
werden ge- u. verkauft. Reparaturen
werden schnell und billig besorgt.
688
Franz Enker, S 4, 7.

An- u. Verkauf v. gebt. Möbeln
und Betten. G 8, 12, 2. St. 12807

Noch gut erhaltene, gebrauchte, com-
plette
Thüren, Oberlichter,
sowie eine große Parthie gebrauchter,
feiner 3580

Kissen, Koffer und Schachteln
billig abgegeben. 3751
Näheres in der Expedition.

Zur kommenden **Neubauten** sowie
Reparaturen bringe ich mein Ge-
schäft unter Aufsicht guter Arbeit
bei mäßigen Preisen in empfehlende
Erinnerung. 8999
C. Wablheimer, Schieferbeder,
T 3, 10.

Rohrstühle u. Strohhühle
werden billig und gut gewacht.
894
J 7, 25.

Abbruch wegen
sind 6 größere Fenster mit Säulen und
Steingelände, ebenso 3 Doppelsäulen,
alles in noch sehr gutem Zustande billig
zu verkaufen. 4288
Näheres F 1, 9.

Kellnerinnen, Köchinnen
für hier und auswärts sofort gesucht,
die Mädchen mit guten Zeugnissen
werden bes. placirt durch
1294
Frau Mar, J 3, 21.

Männer werden in und aus dem
Reichthum bejagt. Unter größter Ver-
schwörung. G 3, 15. part. 3454

Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resul-
taten des Rechnungsabslusses für das Jahr 1885:
Grundkapital R. 9,000,000 —
Prämien-Einnahme für 1885 7,704,458 50
Zinsen-Einnahme für 1885 708,616 80
Prämien-Ueberträge 5,462,121 —
Ueberschlag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse
(einschließlich des nach Art. 185b/289b des Ge-
setzes vom 18. Juni 1884 gebildeten Reservefonds
von R. 900,000) 4,880,977 80
R. 27,795,553 60
Verpflichtungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1885 5,043,998,001 —
Mannheim, den 1. Mai 1886.

Die General-Agentur:
Bossert & Cie., E 5, 8.
Die Agenten der Gesellschaft im Kreis Mannheim:
in Mannheim: G. D. Sonner, Ed. Schartz, Geschäfts-Agent, Isaac
Oppenheimer, Kaufmann, G. J. Zahn, Geschäftsgen.
in Altlshheim: C. F. Daas, Kaufmann; in Zendenheim: Friedr.
Ubrig, Blechschmied; in Käferthal: Chr. Dett. Landwirth;
in Schwellingen: Wilh. Reichert, Kathsch.; in Seddenheim: Oh.
Seig, Rentmeister; in Weinheim: B. Stang, Färbermeister; in Laden-
burg: Ad. Bösch, Kaufmann. 4070

MANNHEIM.
Gr. Hof- u. Nationaltheater
Mittwoch, 117. Vorstellung
den 30. April 1886. **Abonnement B.**

Der Prinz von Homburg,
oder:
Die Schlacht bei Fehrbellin.
Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.

Friedrich Wilhelm, Churfürst von Brandenburg	Herr Neumann.
Die Churfürstin	Frau Schiller.
Katalie, Prinzessin von Dranien, des Churfürsten Nichte, Ober eines Dragoner-Regiments	Fräul. Rosen, Herr Ditt.
Feldmarschall Dörfling	
Friedrich Arthur, Prinz von Homburg, General der Reiterei	Herr Sturz.
General Graf von Hohenjolein, von der Suite des Churfürsten	Herr Rodt.
Oberst Kottwitz, vom Regimente Prinzessin von Dranien	Herr Jacobi, Herr Starke, Herr Moser, Herr Bauer, Herr Stein.
von Wolz	Herr Eichardt, Herr Straß.
Graf Sparren, Rittmeister vom Regimente Bomsdorf	Herr Müllinger.
von Henning	Herr Bachmann.
Graf Truchß	Herr Orth.
Ein Offizier	Herr Wehl.
Wachmeister	Fräul. Schütz.
von Helmig, Postwalter	Herr Herz.
Gräulein von Borf, Hofdame	Fräul. De Lanf
Ein Bauer	Fräul. Wagner.
Desen Tochter	Herr Peter.
Page des Churfürsten	Herr Semes.
Erster } Halbua	Herr Schilling.
Zweiter } Bauer	Herr Stempel.
Bäuer	
Franz, Reitknecht	Hofdamen, Offiziere, Soldaten, Wachen, Volk.

Anfang 7/7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.
Kleine Preise.

Ein Ausländer (Italiener)
wünscht italienischen und fran-
zösischen Unterricht zu geben.
Jungen Kaufleuten und Schülern
gegen mäßiges Honorar. 3962
Zu erfragen D 5, 11, 3. Stod.

Französischer u. englischer Cours
R. 4.— bis 5.— monatlich. Näheres
A 8, 7 1/2, II. 3856

Unterzeichnete empfiehlt sich im An-
fertigen von
2588
Damen- und Kinderkleider.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und
grün. 13178
sagen sie nur zu **L. Herzmann hin.**
E 2, 12

Neue **Zuglappen** für alle Hosen
passend. 13175 E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken
von R. 2.50 an. 13174
L. Herzmann, E 2, 12.

Empfehle mich den geehrten Herr-
schaften, sowie Mädchen als **Verding-
frau** und sichere rasche und pünktliche
Bekleidung zu. 2465
Frau Horn, G 4, 3.

Eine Köchin empfiehlt sich zur Aus-
hülle, sowie bei Feiertagen im Kochen.
Näh. Q 4, 9 parterre. 3070

Solide Mädchen suchen u. finden Stellen
b. **H. Schmidt, H 9, 2, 3 St.** 12808

Ein Kind in Pflege gesucht
3356 Z 10, 20, Lindenhof, 2. Stod.

Zum **Nähen** wird angenommen in
u. außer d. Hause. F 4, 5, 2. St. 3892

Eine **Frau geht Waschen** und
Büden. J 4, 3. St. 9817

Mädchen die gut lochen können
Hausarbeit übernehmen, finden sofort
Stelle; Mädchen jeder Branche mögen
sich auf Offertiel melden bei 12776
Frau Reubach, H 1, 3.

Eine **Wahlfrau** gesucht. 4232
B 8, 14.

Eine kräftige Frau sucht Beschäf-
tigung im Waschen und Büden. 4231
G 2, 10, 3. Stod.

Reisszeuge
von den einfachsten bis zu
den feinsten Sorten empfiehlt
in grosser Auswahl 1085
A. L. Levy,
Optisches Institut
P 2, 14,
an den Planken.

Nähmaschinen-Reparaturen
werden in eigener Werkstätte
pünktlich schnell und billig be-
sorgt. **Martin Decker, 2402**
Mannheim A 3, 5.

Für Beschaffung von **Abi-
talien** auf 1. Hypothek sowie
in An- u. Verkauf von Vie-
genständen, Vermietung,
en ze empfiehlt sich 2189
Adam Bossert G 4, 12.

Harmonika's
aller Arten billig
4015 J. Frey. F 5, 11.

Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt
selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 454
Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17

Nicht zu übersehen.
Hat Jemand ein chronisches Leiden
oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust,
Nagen, Leib oder Glieder, innerlich
oder äußerlich, so wende er sich ohne
Zögern an Frau Späth, J 3 Stro. 9,
welche 5 Personen von verschiedenen
alten Krankheiten gänzlich befreit
darunter eine Frau, welche schon seit 6
Jahren an Magenleiden fürchterlich ge-
litten und jetzt vollkommen geheilt ist,
das dankend veröffentlicht wird. Nä-
heres u. Verlangen persönlich oder
s. d. beizlich. 12782

Fussbodenlacke
aller Farben, rasch trocknend,
von 50 Pf. an.

Schwämme
für Fuß- und Toilettenzwecke
(neue Erfindung.)

**Fensterleder,
Terpeninöl,
Trodinöl,
Leinöl, roh und gekocht,
Wachs, gelbes,
Wachs, weißes, chem. rein
Stahlspäne,
Schrupper,
Bürsten,
Puzsäuren,
Seife, I. weiße Kern
26 Pfg.
Seife, I. gelb, 25 Pfg.
und sonstige Putzartikel
empfehle billigst 12724
Johann Schreiber.**

Täglich frisch
Gefrorenes
bei 3892
Gottfried Hirsch, F 3, 10.

Schellfische
per Hund 25 Pfg. 4288

Cabeljau,
per Pfd. 30 Pfg.

J. Knab, G 2, 3.

Schlachtzeit
zum Erbprinzen, O 5, 1.

Heute Samstag früh:
**Wellfleisch u. Sauer-
kraut, Abends Würst-
uppe mit hausge-
machten Würsten.**
Sonntag Schweinspfeser und
Bratwürste. 4300
K. Barth, zum Erbprinzen, O 5, 1.

Samstag früh
Wellfleisch
mit Sauerkraut,
Abends

Wurfsuppe u. hausgem. Würst.
wozu freundlichst einladet 3724
K. Tubach, J 3, 32.

Wein
garantirt für rein.
Weißwein
per Flasche 36, 48, 60, 85, 90,
1, 1.20 und höher.

Rothwein
per Flasche 75, 90, 90, 1.20, 1.50
und 2 Rl. in Gebinden billiger empfiehlt
1080
Ad. Fenz, R 3, 9.

Wein.
Ich empfehle hiermit meine garantirt
reine Weine in Flaschen und Gebinden
Weißwein v. 88 Pf. bis R. 4) per
Rothwein v. 75 Pf. bis R. 5) Flasche.
ferner Malaga Mariala, Ma-
deira, Portwein, Tokayer,
Cherry, deutschen und französischen
Champagner, sowie feinste Sauter-
effiens und Ciacene erster
Marken. 2169

Jacob Platz,
Q 2, 4 1/2, Weinhandlung. Q 2, 4 1/2,
Friedrich Degen Nachf.
Nordhausen a. H.
Inhaber August Stegmann.

**Dampf-Kornbranntwein-
Brennerei.**
Begründet im Jahre 1776.
Verfendet unter Nachnahme (Postkoll
von 4 Liter)
Prima alten Korn
je nach Alter und Pflege 4 Liter
R. 1, 1.25, 1.50, 2.— incl. Gebinde
oder Flasche. 648

Feinstes Schwarzwälder
Kirschen- u. Zwetschgenwasser
präparirt auf der Antwerpener Ausstel-
lung empfiehlt 2445
K. Weckermann, Q 6, 9.

Baupumpen
verschiedener Größe, vorzüglich bei



Bopp & Reuther,
Armaturen- und Pumpenfabrik
Mannheim. 4044.

Brod-Abschlag.
1. Sorte 50 Pfg.,
2. Sorte 40 Pfg. 3858

Emil Fejenbender, S 4, 23.

Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe ich von heute ab meine
Weine über die Straße und
in der Wirtshaus
zu sehr herabgesetzten Preisen.
D. Treiber Wwe.,
3155
Weinstube J 1, 3.

Restauration Lieser.
D S. 7 1/2.
Abonnenten zum Mittagstisch
4 50 und 80 Pf.
werden angenommen. 4268

Guten bürgerlichen
Mittag- u. Abendstisch
empfehle 3724
K. Tubach J 3, 32.

Siegel-Werns
Corsettenmacherin. 3780
wohnt Q 1, 2.

Zöpfe
werden von 1 R. an angefertigt.
F. X. Werek,
Krieger, D 4 6. 1972

werden immer prompt und
billig besorgt. 2991
D. Berger, Trautentstraße 15.

Bauartikel,
Garten- u. Zimmervasen
J. Hirsch, L 4, 17.
Bildhauer. 4050

Eine Parthie Bettfedern
billig abgegeben. S 3 6. 3982

25 000 M. Stiftungsgelder zu 4 1/2%
auf 1. Hypothek auszu-
leihen. Näh. B 2, 1 Darlehnstafel. 3549

Madierunterricht für Anfänger
wird zu sehr billigen Preisen erteilt.
2557 J 1, 11b II.

Zu kaufen gesucht
Getragene Herren- u. Frauen-
kleider kauft 3831
Louise Hebel Ww., K 3, 17.

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel
kauft zum höchsten Preise. 3529
Karl Gons, E 4, 5.

Eine **Colonialwaaren-Einrich-
tung** wird zu kaufen gesucht. Zu er-
fragen bei **Emil Klein, F 7, 11.** 3188

Gebrauchte **Möbel** u. **Betten**
zu kaufen gesucht. T 2, 22. 8

Leere Flaschen
werden fortwährend ge-
kauft bei 3580
Ferd. Oberle
F 4, 16.

Gute **Zwetschenbaumstämme** werden
zu kaufen gel. G 2, 25. 3092

J 3, 32 bessere Schlafstellen
billig. 4290

G 5, 24 2. St. 1 H. Familien-
wohnung lot. i. v. 4391

Alle Arbeiter kaufen ihre ge-
tragene und neue Kleider, Schuhe und
Stiefel nur am billigsten bei 4218
L. Herzmann E 2, 12.

Gebrauchte **Möbel u. Bettung**
jeder Art i. verf. B 7, 8. 4285

Ein **Vaden i. Wurz u. Fleischwan-
renhandel** i. verm. H 7, 8. 4283

Eine kleine Wohnung an **Küchelle**
heute i. verm. H 7, 8. 4084

Kleidermacher u. n. Lehrmädchen gef.
4282
F. Odenhub, C 7, 23.

Verloren
an der **Lanzschen** **Giecherei** ein
Portemonnaie mit etwa 25 Reichs-
Thaler (S. S. eingezitt).
Abzugeben gegen Belohnung in der
Expedition. 4280

